

Choreographien von Grete Wiesenthal



*Grete Wiesenthal
in „Amor und Psyche“,
Berlin 1911*

„Unbeirrt ging ich damals meinen Weg, den Weg der Jungen, die die Tore öffnen und nichts anderes wissen, als daß sie siegen müssen.“ (Wiesenthal 1947, S. 169)

Argentinische Tangos:

Choreographie und Ausführung Grete Wiesenthal und Toni Birkmeyer (1928)

Daniel-François-Esprit Auber:

„Tarantell“, Choreographie und Ausführung Grete und Elsa Wiesenthal

„... und in einer Tarantella von Auber stehen sich ganz scharf zwei Figuren gegenüber, von welchen die eine die Ruhige ist und von der anderen, bewegteren fortwährend umtanzt wird, es ist beinahe bis zum Schluß also der größte Gegensatz auf der Bühne.“
(Grete Wiesenthal, Sphärischer Tanz. Ein Vortrag, in: Fiedler/Lang 1985, S. 34)

Johann Sebastian Bach:

„Odem“, Praeludium VII in es-moll (1924)

Ludwig van Beethoven:

Allegretto, Sonate Nr. 6 in F-Dur op. 10 (1908)

Andante con moto, Klavierkonzert in G-Dur op. 58 (1908)

„Ich liebte dieses Allegretto leidenschaftlich, es schien mir die Musik meines eigenen Empfindens und meiner Jugend ... Ich tanzte meinen Glauben an Gott und mein Ahnen vom Nichts.“
(Wiesenthal 1947, S. 168)

Frédéric Chopin:

Walzer in Des-Dur, Choreographie und Ausführung Elsa und Grete Wiesenthal (1908)

„Als meine Schwester und ich begannen, den ersten Tanz zu arbeiten, es war ein Chopin-Walzer, da war in mir eine große Zaghaftheit, und ich meinte, nicht anfangen zu können. Meine Schwester fasste mich, die ich noch zögerte, bei der Hand, und wir begannen uns wie Blumen aneinander zu ranken.“
(Wiesenthal 1947, S. 166)

Antonín Dvořák:

„Slawische Tänze“, „Der verzauberte Wald“, Choreographie und Ausführung Grete Wiesenthal und Toni Birkmeyer (um 1919)

Franz Salmhofer:

„Der Taugenichts in Wien“, Ballett in 6 Bildern (1930)
Der „Weintretetanz“ aus dem Ballett ist erhalten.

„Die Tanzbewegung wuchs an zu einer Tanzgier, die sich fast selbst verschlang. Es begann ein Experimentieren, bis zur Forderung des absoluten Tanzes ohne Musik, es war wunderbar und schrecklich zugleich, es wurde ein Turmbau zu Babel. Und dann folgte Ermattung. Ist es dunkler geworden, leuchtet die Fackel nicht mehr so hell? Wo bist da, Terpsichore? Warum kann ich sie nicht deutlich sehen – nur zart schwebend im Nebel ihre Gestalt, das Gesicht mir zugewendet, schimmert nur das zarte Rund ihrer Wangen – geht sie weg? O Terpsichore – bleib! Wir rufen zu dir, blick auf uns, lächle unserem Tun, sieh, wir bringen dir unsere Tänze! – Welche sollen wir dir tanzen, den Weintretetanz? Ja – den Tanz des Herbstes – die Weinlese ist vorüber, alle Früchte sind schon geerntet, sich selbst nur seiend ohne Zweck, beginnt das Fest der Natur, das wunderbare Bacchanal des Herbstes, in Feuer und Gold verglüht das Leben: nicht steigt die Lerche mehr in die Lüfte, aber die Luft hat ihr Singen behalten – alles ist getan, es ist die Zeit des Opfers, und nun ruft euch, ihr Verwegensten unter den Mädchen, der Herold zum Opfertanz, den Weintretetanz, und herein springt ihr in die Fässer und tretet auf die Trauben, daß die zarte Schale reißt, und preisgibt den köstlichen Saft, der eure Beine netzt und euch in Berausung fallen lässt. Immer höher hebt ihr die Röcke und rasender wird die Lust des Rausches, der Hingabe, denn ihr wißt, daß ihr hinab müsst, die ihr überwältigt seid, von den Urgründen her, und wieder überwältigen müsst, zu Fall bringen eine die andere, bis die letzte fällt – verglüht – verweht das letzte Blatt.“
(Vortrag von Grete Wiesenthal, Im Anfang war der Tanz, in: Klingenberg 1952, S. 131 f.)

Franz Schubert:

„Der Tod und das Mädchen“, Streichquartett Nr. 14 in d-Moll, D. 810,
Andante con moto (1934, erhalten)

„... Nach so einer Nacht war es vielleicht, daß Schubert die Musik schuf zu ‚Der Tod und das Mädchen‘ und das ‚O Terpsichore, laß mich dir tanzen‘ – auch ein Vergehen, Verlöschen, aber von anderer Art. Das Mädchen, mit dem der Tod tanzt, in seiner Angst sieht es ihn als Dämon, Verführer, Todestrommler, bis es endlich den Todesengel in ihm erkennt, der es schützend in seine Arme birgt.“ (Vortrag von Grete Wiesenthal, Im Anfang war der Tanz, in: Klingenberg 1952, S. 132)

„Forellenquintett“ in A-Dur, D. 667, Andante, „Die Himmelswiese“ (1936)

„Und zu den Engeln bringt, den Engeln, die da tanzen auf der Himmelswiese und sich bereiten, aufschwingen im Tanz, um ertragen zu können die Seligkeit in der Anschauung Gottes! – Terpsichore, hörst du mich noch?“ (Vortrag von Grete Wiesenthal, Im Anfang war der Tanz, in: Klingenberg 1952, S. 132)

Lanner/Schubert:

„Walzer“, zusammengestellt von Josef Bayer, Grete, Elsa und Berta Wiesenthal (1908)

„Diese Musik tanzen zu können, deren Grenzen sich schwer fassen lassen, denn es ist nicht nur allein heitere, primitive Lebensfreude, es ist auch das Dionysisch-Ekstatische und Himmlisch-Unbeschwerte, das sich in seinen Meisterschöpfungen darstellt, obwohl zart verhüllt, tauig beschlagen, wie eine eben gepflückte Weintraube.“
(Vortrag von Grete Wiesenthal, Im Anfang war der Tanz, in: Klingenberg 1952, S. 132)

Johann Strauß:

„Donauwalzer“ (1908)	„Wein, Weib und Gesang“ (1921/22, erhalten)
„Frühlingsstimmen“ (1908)	„Accellerationen“ („Schwingen im Licht“, 1924)
„Rosen aus dem Süden“ (1939, erhalten)	„Fledermaus-Ouvertüre („Das gestörte Rendezvous“, 1934 erhalten)
„Wiener Blut“ (1928)	

Josef Strauß:

„Aquarellenwalzer“ (1919)	„Delirienwalzer“ (1921)
---------------------------	-------------------------

„Ein letztes an verfeinerter wienerischer Anmut, an natürlichem Reichtum der Bewegung, hauchzart in der Leichtigkeit des Ausdrucks. Immer wiederholt sich eine Bewegung, die einem Händeklatschen gleicht – wie könnte man beschreiben, was sie so unvergesslich macht! – (Huber-Wiesenthal 1934, S. 205)

Richard Strauss:

Walzerfolge aus „Der Rosenkavalier“ (1918), Richard Strauss-Abend in Wien,
Dirigent: Richard Strauss

„Auf der einen Seite zeigt er das Pagenhafte und Rührende in Gretes Kunst, das immer in ihren Tänzen wiederkehrt, in äußerster Dichtigkeit des Ausdrucks. Das sehnsüchtige Spiel mit einer hochehobenen Rose – das ist es vor allem, dessen ich mich erinnere.“
(Huber-Wiesenthal 1934, S. 205)

Giuseppe Tartini:

„Die verwunschenen Schuhe“ (1919)

Choreographien im Wiesenthal-Stil von Susanne Mundorf

- Johann Sebastian Bach:** Suite No. 1, Prelude,
2001 Theaterforum Gauting bei München
- Ludwig van Beethoven:** Sonate No. 6 in F-Dur op. 10, No. 2
2006 „Tanz-Symposion Grete Wiesenthal“ in Zusammenarbeit mit der FU Berlin und dem Theaterforum Gauting
- Aram Khatschaturian:** Valse
1996 „Erinnerung an Grete Wiesenthal“, Starnberg, Schloss Elmau, Ostertanzwoche der Royal Academy of Dance, München,
1998 Aalto Ballett Theater Essen,
2001 Theaterforum Gauting
- Frédéric Chopin:** Bolero
1999 „Pädagogisches Wochenendseminar“, Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier
- Antonín Dvořák:** Slawische Tänze op. 46, No. 1, 2, 3, 6
1995 Schloss Elmau,
1997 Starnberg, mehrere Projektaufführungen
- Lieder im Volkston
1997 Sommertanzwoche Bregenz
- Sonatine in G-Dur op. 100
2005 Theater in der Leopoldstraße, München, im Rahmen einer Schüleraufführung der Ballettschule Fock-Nüzel
- Joseph Lanner:** Hofballtänze
2007 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München
- Die Schönbrunner
2005 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München

- Joseph Lanner:** Lanner Tänze: Mitternachtswalzer, Steirischer Tanz, Regatta Galopp, Salonpolka, zwei Mazurkas
2004 Veranstaltung Rotary Club Ammersee, Kloster Andechs
- Franz Lehar:** Gold und Silber, 2006 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München
- Jacques Offenbach:** Valse. Moderato im Rahmen von Schüleraufführungen, München und Landsberg
- Franz Schubert:** Walzer: Valses nobles, Grazer Walzer, Deutsche Tänze
2006 „Tanz-Symposion Grete Wiesenthal“, Theaterforum Gauting bei München,
2007 Veranstaltung Rotary Club Ammersee, Kloster Andechs
- Robert Schumann:** Carnaval, „Erinnerung an Grete Wiesenthal“
1996 Schloss Elmau und Sarnberg,
2006 „Tanz-Symposion Grete Wiesenthal“, Theaterforum Gauting bei München
- Dimitri Schostakowitsch:** Streichquartett No. 8 in c-Moll op. 110, Allegretto
2006 „Tanz-Symposion Grete Wiesenthal“, Theaterforum Gauting bei München

Jazz Suite No.2, Waltz No. 2
Schüleraufführung der Ballettschule Beatrix Klein, Stadttheater Landsberg 2019
- Johann Strauß:** Accellerationen
1997 Ballettgala der Sommertanzwoche Bregenz,
1998 Aalto Ballett Theater Essen,
2000 Frühlingsball Karlsbad,
2004 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München

Dorfschwalben aus Österreich
1997 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München

Frühlingsstimmen, „Erinnerung an Grete Wiesenthal“
1996 Schloss Elmau und Sarnberg

Kaiserwalzer, 2000 Ball der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, München

- Johann Strauß:** Rosen aus dem Süden
2000 Starnberg im Rahmen einer Schüleraufführung des Tanzprojekts Susanne Mundorf
- Josef Strauß:** Sphärenklänge, 1996 Philharmonie München, Abonnentenkonzert
Polka Mazur Op. 166, Wiesenthal Abend Freilichtaufführung München 2019
- Richard Strauss:** Tanzlied aus „Also sprach Zarathustra“ op.30
Walzer aus der Rosenkavalier-Suite im Rahmen von Studioaufführungen
- 4 Gospelsongs:** Studio Performance Ballettschule Fock-Nüzel München 2015,
Kirche St. Josef Starnberg - Percha 2016

**Der Walzer „Wein, Weib und Gesang“
in der Original Choreographie von
Grete Wiesenthal, Rekonstruktion und
Einstudierung von Susanne Mundorf
wurde getanzt in:**

Essen, Aalto Ballett-Theater, Visitenkarte IV 1998	Solistin:
München, Künstlerhaus, Sylvester 2000	Brit Rodemund
Essen, Aalto Ballett-Theater, Sylvester 2000	Brit Rodemund
Gauting, Theaterforum, Wiesenthal Symposion 2001	Taciana Caselli
München, Bayerisches Staatsballett, Terpsichore Gala V 2005	Brit Rodemund
Essen, Aalto Ballett-Theater, Abschieds-Gala Ballettdirektor Martin Puttke 2008	Brit Rodemund
Arnheim Dans, Berefith Gala 2009	Brit Rodemund
Düsseldorf, Tanzkongress 2013	Brit Rodemund

**Rekonstruktion nach einer
Originalchoreographie von Grete Wiesenthal
von „Weintretetanz“ aus dem Ballett
„Der Taugenichts in Wien“
von Franz Salmhofer:**

2006 „Tanz-Symposion Grete Wiesenthal“, Gauting bei München
2009/2010 ballett-extra, Bayerisches Staatsballett München